



DJV nennt Klage gegen WAZ-Rechercheure Einschüchterung

DJV nennt Klage gegen WAZ-Rechercheure Einschüchterung
Berlin, 22.07.2013 - Als unzulässigen Versuch, kritische und investigative Berichterstattung über den Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr zu unterbinden, hat der Deutsche Journalisten-Verband die Klage des Bundesverteidigungsministeriums gegen die WAZ-Recherchegruppe kritisiert. "Das ist ein Einschüchterungsversuch gegen Journalistinnen und Journalisten, die ihren Informationsauftrag gegenüber der Öffentlichkeit ernst nehmen", sagte DJV-Bundesvorsitzender Michael Konken. Wie erst jetzt bekannt wurde, hat das Ministerium am 4. Juli Klage gegen die Funke-Mediengruppe eingereicht, zu deren Verlag die Westdeutsche Allgemeine Zeitung gehört. Im November letzten Jahres hatte die WAZ-Recherchegruppe die Unterrichtung des Ministeriums für den Deutschen Bundestag über den Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr veröffentlicht. Die so genannten Afghanistan-Papiere waren als Verschlussache gekennzeichnet. Erst ein halbes Jahr später mahnte das Verteidigungsministerium die WAZ ab. Durch die Veröffentlichung sei das Urheberrecht verletzt worden, hieß es. Darauf stützt sich jetzt auch die Klage. "Die Öffentlichkeit hat ein Recht auf Informationen über den Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan", sagte der DJV-Vorsitzende. "Das vermeintliche Urheberrecht von Ministerialbeamten als Klagebegründung zu bemühen ist lächerlich." Konken forderte das Ministerium auf, die Klage zurückzuziehen. Der WAZ-Recherchegruppe dankte er für die "konsequente journalistische Haltung" und bestärkte sie darin, sich von der Klage nicht beeindrucken zu lassen. Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Hendrik Zörner
Bei Rückfragen: Tel. 030/72 62 79 20, Fax 030/726 27 92 13

Pressekontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Firmenkontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Der Deutsche Journalisten-Verband (DJV), 1949 gegründet, vertritt die berufs- und medienpolitischen Ziele und Forderungen der hauptberuflichen Journalistinnen und Journalisten aller Medien. Er ist politisch wie finanziell unabhängig und handelt ohne sachfremde Rücksichtnahmen. Der DJV achtet und fördert die publizistische Unabhängigkeit seiner Mitglieder. In seiner Kombination aus Gewerkschaft und Berufsverband befindet er sich auf deutlichem Erfolgskurs. Die Entwicklung der Mitgliedszahlen belegt dies: Allein in den letzten zehn Jahren wuchs die Zahl der Mitglieder von 16.592 (12/88) auf 36.150 (5/00). Dies ist nicht zuletzt auf das umfangreiche Leistungspaket des DJV zurückzuführen: Tarife: Der DJV schließt als Tarifpartei seit 1950 in allen Medien Tarifverträge und überwacht deren Einhaltung. Rechtsschutz: Der DJV und seine Landesverbände beraten in beruflichen Konfliktfällen und bieten freien wie angestellten Journalistinnen und Journalisten Rechtsschutz, vor allem bei arbeits-, steuer- oder urheberrechtlichen Angelegenheiten. Beratung: Der DJV berät und informiert seine Mitglieder beim Abschluss von (Arbeits-)Verträgen, in Ausbildungs- und in Steuerfragen.